

Neue Ideen zur Zukunft des Dorfes

Arbeitskreis trifft sich in Rolfsbüttel heute Abend

ADENBÜTTEL. Mit insgesamt 21 Personen hatte der Arbeitskreis Dorferneuerung Rolfsbüttel, auch kurz DoRo genannt, im Oktober die Zukunft des Dorfes diskutiert.

Besonders erfreulich war, dass sich auch viele Bürgerinnen und Bürger eingefunden hatten, die bisher nicht regelmäßig im Arbeitskreis tätig gewesen waren. Über zwei Stunden wurde intensiv über die Visionen der Studierenden der TU Braunschweig und eigene Ideen gesprochen. Dabei lag im ersten Schritt der Schwerpunkt auf der Frage: „Was wünsche ich mir für Rolfsbüttel? Nichts ist unmöglich!“ Es wurden viele kleine Zettel beschriftet und dann die verschiedenen „Traumwolken“ zusammengestellt.

Wie sich herausstellte, waren es zunächst befahrbare Radwege, im Idealfall ein Rundweg um Rolfsbüttel, der für die Anwesenden im Vordergrund stand. Ein zweiter Themenkomplex war die Verkehrsberuhigung, und zwar nicht nur an den Ortseingängen, sondern an der gesamten Kreisstraße durch Rolfsbüttel hindurch.

Im zweiten Schritt wurde dann gefragt: „Was hindert uns, die Wünsche zu realisieren? Warum geht es nicht?“ Dabei stellte sich heraus, dass es viele offene Punkte gibt, die bis zur nächsten Sitzung am heutigen Montag um 20 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus geklärt werden sollen. „Es wäre schön, wenn sich dann noch einige an der Dorfentwicklung interessierte Bürgerinnen und Bürger einfänden, denn je mehr Ideen eingebracht werden, desto mehr kann am Ende für unser Dorf dabei herauskommen“, sagte Verwaltungsmitarbeiterin Doris Pölig-Bauer.

Dann wollen die Rolfsbütteler konkrete Ziele für das nächste Jahr formulieren. Alle, die bisher schon im Arbeitskreis DoRo mitgearbeitet haben, aber auch alle anderen Mitbürgerinnen und Mitbürger seien herzlich eingeladen. red

Dieseldiebe in der Kiesgrube

ABBESBÜTTEL. In der Nacht von Freitag auf Sonnabend haben unbekannte Täter im Kiesabbaugebiet Abbesbüttel in der Nähe der Kreisstraße 61 das Schloss vom Tank eines abgestellten Lastwagens aufgebrochen und etwa 400 Liter Dieseldieselkraftstoff gestohlen. Nach Polizeiangaben waren die Diebe unerkannt auf das Gelände der Kiesgrube bei Abbesbüttel gelangt. Hinweise nimmt die Polizei in Meine unter der Telefonnummer (05304) 912 30. red



Die Abba-Show sorgte Philipp-Melanchthon-Gymnasiums für die richtige Unterhaltung.

Fotos: Wimmer

Abba-Show und Ökumene in Meine

Glockenweihe beim Lese- und Kulturabend am Meiner Philipp-Melanchthon-Gymnasium

Von Daniela Wimmer

MEINE. Das Beste kam zum Schluss. Die mit Spannung erwartete Weihe der selbstgegossenen Schulglocke des Philipp-Melanchthon-Gymnasiums, bildete den besonderen Schlusspunkt eines Lese- und Kulturabends voller kleiner und großer Höhepunkte.

Mit Superintendent Michael Thiel und Martin Wrasmann von der katholischen Pfarrgemeinde St. Altfrid waren zwei Kirchenmänner zuständig, die Glocke während einer ökumenischen Andacht mit Bibelversen, Gebet und Segnung zu weihen. Nach Johannes-Offenbarung, Vaterunser und einigen Spritzern Weihwasser, durfte Schulleiter Stephan Oelker die Glocke läuten.

Scherzhaft erläuterte Thiel, wie der Klangkörper künftig zum Einsatz kommen soll: „Sie soll nicht zur Pause läuten, sondern zur Andacht rufen, und wer das tun darf, ist bekannt.“ Nach der Weihe gaben sechs Schüler sinnbildliche Betrachtungen des Lebens zum Besten. Anhand von Verkehrsschildern stellten sie sehr anschauliche Vergleiche zwischen Straßenverkehr und Lebenswegen her.

Vor der Glockenweihe hatten andere Schüler in der rasselvollen Sporthalle reihenweise große Auftritte. Zwischen Sketch und Gedicht gehörte die Bühne der Klasse 6b. Die ließ in authentischen Kostümen die Kultband Abba wieder lebendig werden und erhielt für ihre Show verdient viel Applaus. Zuvor hatten

mehr als 500 Besucher die Schule erkundet. Zwei Stunden lang hatten in 12 Klassenräume 48 Lesungen stattgefunden. Einzeln oder zu zweit lasen die Schüler vor großer Runde aus ihren Lieblingsbüchern vor.

Von Krimis, über Abenteuerromane bis zu lustigen Jugendbüchern kam alles aufs Tapet was in der Schülerschicht vorne liegt. Ein Höhepunkt war die Lesung von Julia Hartmann und Eileen Engeler. Die Siebtklässlerinnen lasen aus ihrem eigenen Fantasy-Roman „In einer anderen Dimension“ vor.

Für das leibliche Wohl, war der Freundeskreis der Schule mit einem Imbissstand vertreten. An einem Stand in der Mensa wurde Kuchen zugunsten der Schul-Patenkinder in der Dritten Welt verkauft.



Ökumenische Glockenweihe: Michael Thiel (links) und Martin Wrasmann.

Wild gewordene Affen sprangen durch die Reihen des Publikums

Musikzug überzeugte beim Jubiläumskonzert mit Showeinlage – Nachwuchs-Orchesters debütierte



Einen zünftigen Walzer legte dieses Paar vor dem Orchester hin.

Foto: Masson

Von Christel Masson

MEINE. Eine musikalische Reise durch Welt und Zeit bot der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Meine zu seinem 80-jährigen Bestehen. Zahlreich waren die Zuschauer erschienen, die ein vielseitiges und in jeder Hinsicht überzeugendes Jubiläumskonzert, dirigiert von Heiko Bente und eingebettet in eine unterhaltsame Show, erlebten.

Ina Jess und Uwe Ackermann führten durch das Programm und glänzten als Entertainer, die Informationen und Überraschungen bereithielten. Das Eröffnungstück „Musik ist Trumpf“, die Titelmelodie der gleichnamigen Musikshow aus den 1970er Jahren ließ die beiden in Erinnerungen schwelgen. Weit gefehlt, wer dachte, dass es so weiter geht: Ein Potpourri der schönsten Melodien aus Werken Verdis, ein Medley aus Italo-Hits oder die Eröffnungsmelodie einer US-Krimiserie „Ha-

wai Five-O“ gehörten ebenso zum Programm wie der Hit der DDR-Band Karat „Über sieben Brücken“ mit den Solisten Linda Wilmer und Sven Ackermann oder das Schlagzeugsolo von Ted Huggens mit Louis Meschke und Bernhard Schekatz.

Und als das Orchester den Konzertwalzer „die Schlittschuhläufer“ anstimmte, tanzten die beiden Moderatoren. Wild gewordene Affen sprangen zu den Musicalhits von Tarzan nach der Musik von Phil Collins im Publikum umher, um sich danach ohne Maske, aber mit viel musikalischem Taktgefühl in die Reihen des Nachwuchs-Orchesters „Bleischaden“ unter der Leitung von Bernd Wilmer einzureihen.

Nach drei Jahren Ausbildung durften die Jungmusiker erstmals auftreten. Mit „Smoke On The Water“ oder „EL Condor Pasa“ – begleitet von Gesangs- und Klatscheinlagen – trafen sie nicht alleine den Musikgeschmack der jüngeren Zuschauer.

Altherrenballett tanzte Schwanensee in der Okerhalle

Volles Haus und tolle Stimmung bei schwarz-weißer Nacht des SV Groß Schwülper – 600 Luftballons schmückten den Saal

Von Daniela Wimmer

GROSS SCHWÜLPER. Als krönender Abschluss eines Jahres voller Veranstaltungen zum 100-jährigen Bestehen hatte der SV Groß Schwülper Sportler und Bürger zur schwarz-weißen Nacht in die Okerhalle eingeladen.

Die Jubiläumsparty für Jung und Alt war von Dietmar Hochmuth, Jens Körner, Holger Wannhoff und Meik Teuber seit Mai vorbereitet worden.

Sie hatten mehr als 600 Luftballons in den Vereinsfarben schwarz-weiß aufgepustet, für ebenso farbigen Blumenschmuck und Tischdekoration mit Vereinswappen gesorgt, und ein buntes Unterhaltungsprogramm auf die Beine gestellt. „Wir wollten eine ungezwungene Party für jedermann auf die Beine stellen“, berichtet Hochmuth.

Die Anregung, in schwarz-weißer Garderobe zu erscheinen, war von

zahlreichen der rund 340 Besucher aufgegriffen worden. Schick bis leger tummelten sich die gut gelaunten Partybesucher aller Generationen in der festlichen geschmückten Halle oder träumten mit Blick auf den Regen vor der Tür bei einem Sex-on-the-Beach an der Cocktailbar vom Sommer.

Vereinsvorsitzender Jörg Vasterling fasste sich bei der Begrüßung kurz. Er überließ die Bühne DJ Lothar, der flotte Tanzmusik und Hits mit Potenzial für ausgelassenes Feiern auflegte. Im Bühnenprogramm sorgte ein frischer Auftritt junger Damen aus der Tanzsparte für Begeisterung. Auch klassisches Ballett in etwas abgewandelter Form kam aufs Parkett. Unter der Choreographie von Gesine Geburzky hatte die Altherrenriege der Fußballsparte Auszüge aus dem Ballett Schwanensee einstudiert. Dazu waren die Herren in rosa Tütis und hauchdünne Strumpfhosen geschlüpft.



Die Altherrenriege sorgte bei der schwarz-weißen Nacht in der Bürgerhalle Schwülper für beste Unterhaltung.

Foto: Wimmer